

Lions Club Waging a. See

4500 Euro für die Sri-Lanka-Hilfe

Enormes Engagement der Lions-Club-Mitglieder
 zahlt sich aus - 74 Kilo Plätzchen gebacken



Ein Blick in den Kindergarten von Hikkaduwa in Sri Lanka, der aus dem Erlös des Basars mit unterstützt wird.

Waging am See. Enorm viel Arbeit war im Vorfeld geleistet worden, aber es hat sich rentiert: Rund 4500 Euro war der Erlös des Adventsbasars des Lions Club Waginger See im Bajuwaren-museum beziehungsweise der Tourist-Info in Waging. Das Geld kommt der Sri-Lanka-Hilfe zugute, der sich die Lions seit ihrer Gründung im Jahr 2008 intensiv widmen. In erster Linie werden damit zwei relativ neue Projekte bezuschusst: der Kindergarten des örtlichen Lions Clubs in Hikkaduwa und ein Heim für missbrauchte Mädchen in der Küstenstadt Galle.



Welcher Kuchen ist wohl der leckerste: Die engagierten Lions-Club-Aktivistinnen Monika Ries (links) und Regina Perschl begutachten die Fülle der zu ihrem Basar gespendeten Torten.

Bis der Basar organisiert und das Geld beisammen war, hatten die Mitglieder einen eminenten Arbeitsaufwand zu leisten. Für den Adventsbasar waren gewaltige Mengen an Kaffee, Kuchen und Plätzchen vorbereitet worden, außerdem Würstel und Gulaschsuppe, Weihnachtsdekoration, Floristik und Kunst-gewerbe wurden angeboten, ein großer Flohmarkt vor allem für Damenkleidung wurde aufgebaut, Waginger Künstler waren angesprochen worden und hatten Bilder für den guten Zweck gespendet. Das Basarteam um Regina Perschl mit Irmi Kauderer, Marianne Lindenkamp und Patricia Zinser de Müller hatte alle Hände voll zu tun.

Wichtig ist den Verantwortlichen des Lions Clubs aber ganz und gar nicht zuletzt auch die Information und Werbung für das Sri-Lanka-Projekt. Sri-Lanka-Beauftragte Monika Ries stellte über das Patenschaftsprogramm eine Fülle an Informationen und

eine umfangreiche Fotodokumentation zusammen. Und dieser Aufwand hat sich gelohnt: Immerhin konnten neun neue Paten für bedürftige Kinder und Jugendliche in Sri Lanka gefunden werden, die über Jahre hinweg für die Ausbildung ihrer Paten-kinder aufkommen. Damit unterhält der Lions Club Waginger See aktuell rund 380 solcher Patenschaften, für die die Paten im Jahr Euro 160 (für Schulkinder) beziehungsweise Euro 310 (für Studenten) aufwenden.

Aber viele weitere bedürftige Kinder und Jugendliche warten auf Paten. Rund 100 Namen umfasst die Liste von Monika Ries, und sie schafft es tatsächlich, jedes Jahr diese Anzahl neuer Paten zu finden - wobei viele bisherige Paten, wenn ihre Patenkinder die Ausbildung beendet haben, gleich wieder neue übernehmen. Wer sich dafür interessiert, kann sich unter Telefon 08681/4324 an Monika Ries wenden. Gependet werden kann für das Sri-Lanka-Patenschaftsprogramm unter dem Konto 372961899, BLZ 71022182, bei der HypoVereinsbank Traunstein.

Wie arbeitsintensiv diese ehrenamtliche Tätigkeit sein kann, belegen die Zahlen der Basar-Managerin Regina Perschl allein für das Backen von 74 (!) Kilogramm Plätzchen: Ungefähr 170 Arbeitsstunden wurden dafür investiert, bei weitem die meisten von ihr selber; sie hat sich dafür, wie immer, Urlaub genommen. 25 Kilo Mehl, 15 Kilo Zucker, 180 Eier und sechs Kilo Nüsse sind dafür „verbacken“ worden. Und die Nachfrage war entsprechend: Schon vor 15 Uhr waren alle Plätzchen weg. Zusätzlich waren noch etwa 35 Kuchen gespendet worden - diese reichten bis zum Schluss.

Ihren Beitrag zum Lions-Club-Basar leisteten auch Schüler der Waginger Ganztagschule, die verschiedene Dekoartikel gebastelt hatten, zum Verkauf anboten und dann dem Lions Club spendeten. Über diese und andere Kooperationen freuen sich die Lions-Verantwortlichen natürlich.

Und was sie ganz besonders stolz und glücklich macht, ist die Tatsache, dass fünf ehemalige Schützlinge aus Sri Lanka - die also vom Lions Club Waginger See aus finanziell gefördert wurden - mittlerweile selber Patenschaften übernommen haben. Ein ehemaliges „Patenkind“, inzwischen erwachsen, hat zudem ein Projekt für Nachhilfestunden organisiert: Für 30 Kinder werden Lehrer organisiert und bezahlt. Ein zweites Beispiel für die nachhaltige Wirkung bietet ein Bauingenieur, der etwa beim Ausbessern von Häusern hilft und Blutspenden organisiert. „Wir sind so stolz auf die“, freut sich Monika Ries, „wir haben das Gefühl, denen etwas eingepflanzt haben. Sie haben zwar nicht viel Geld, aber das Wissen, wie man so etwas organisiert.“

he